



Quartalsfinanzbericht

zum 31. März 2013

Konzern-Kennzahlen

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Konzern			
Gesamterlöse	803,6	789,0	1,8 %
<i>Anteil Erlöse Digitale Medien (pro forma)</i>	<i>39,6 %</i>	<i>36,2 %</i>	
<i>Anteil Auslandserlöse</i>	<i>37,3 %</i>	<i>33,4 %</i>	
Vertriebserlöse	276,8	293,8	-5,8 %
Werbeerlöse	434,8	399,6	8,8 %
Übrige Erlöse	91,9	95,6	-3,9 %
EBITDA¹⁾	132,4	136,5	-3,0 %
<i>EBITDA-Rendite¹⁾</i>	<i>16,5 %</i>	<i>17,3 %</i>	
Konzernüberschuss	72,3	68,5	5,6 %
Konzernüberschuss, bereinigt ²⁾	65,6	77,5	-15,3 %
Segmente			
Erlöse			
Digitale Medien	318,2	263,1	20,9 %
Zeitungen National	249,3	275,9	-9,7 %
Zeitschriften National	112,1	115,5	-2,9 %
Print International	96,1	104,6	-8,1 %
Services/Holding	27,9	30,0	-6,8 %
EBITDA¹⁾			
Digitale Medien	62,8	46,9	33,9 %
Zeitungen National	49,2	64,6	-23,9 %
Zeitschriften National	21,9	24,4	-10,4 %
Print International	9,9	11,9	-16,9 %
Services/Holding	-11,4	-11,4	-
Finanz- und Vermögenslage			
Frei verfügbarer Cashflow ³⁾	77,7	108,3	-28,2 %
Investitionen ⁴⁾	-20,2	-16,9	-
Bilanzsumme ⁵⁾	4.680,7	4.808,2	-2,7 %
<i>Eigenkapitalquote⁶⁾</i>	<i>49,2 %</i>	<i>46,9 %</i>	
Nettoverschuldung/-liquidität ⁵⁾	-320,7	-449,6	-
Aktienbezogene Kennzahlen⁶⁾			
Ergebnis je Aktie (in €)	0,64	0,62	3,3 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt (in €) ⁷⁾	0,54	0,68	-20,2 %
Schlusskurs (in €)	33,81	37,87	-10,7 %
Marktkapitalisierung ⁸⁾	3.340,1	3.734,2	-10,6 %
Streubesitz	41,3 %	41,1 %	
Mitarbeiterzahl (Durchschnitt)	14.614	13.294	9,9 %

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte.

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

³⁾ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Capital Expenditures zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellem Vermögen sowie Sachanlagen.

⁴⁾ Investitionen in immaterielles Vermögen, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Capital Expenditures).

⁵⁾ Zum 31. März 2013 bzw. 31. Dezember 2012.

⁶⁾ Kursangaben basierend auf XETRA-Schlusskursen.

⁷⁾ Das um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) wurde auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Aktien im Berichtszeitraum (98,8 Mio.) ermittelt.

⁸⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum Schlusskurs, ohne eigene Anteile.

Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2013 Axel Springer Konzern

Geschäfts- und Ertragsentwicklung auf einen Blick

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Axel Springer Konzern profitiert weiterhin von der zunehmenden Digitalisierung seiner Geschäftstätigkeit. Die Konzernumsätze lagen im ersten Quartal des laufenden Jahres mit € 803,6 Mio. um 1,8% über dem Wert im Vorjahreszeitraum, getrieben durch das Wachstum im Segment Digitale Medien. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Gesamterlöse um 2,7% unter dem Vorjahreswert.

Das EBITDA sank um 3,0% auf € 132,4 Mio. Die Ergebnisentwicklung geht auf höhere Aufwendungen für die Beschleunigung der Digitalisierung sowie Strukturanpassungen im Printgeschäft zurück.

Entwicklung liegt im Rahmen der Erwartungen

Die Geschäfts- und Ertragsentwicklung von Axel Springer in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres hat unsere mit Vorlage des Geschäftsberichts formulierten Erwartungen im Wesentlichen erfüllt.

Der Anstieg der Gesamterlöse um 1,8% entspricht unserer Erwartung, eine Steigerung im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erreichen. Die Werbeerlöse konnten wir ebenfalls wie erwartet erhöhen. Diese Entwicklung wurde durch das Wachstum der Digitalen Medien getrieben. Das Ergebnis liegt erwartungsgemäß unter Vorjahr.

Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Im Berichtszeitraum haben wir rund 2,6% unseres Anteils an der Doğan TV Holding A.S., Istanbul, Türkei, verkauft. Der Erlös aus dieser Transaktion betrug € 61,6 Mio.

Prognose 2013

Für das **Geschäftsjahr 2013** rechnen wir im Konzern mit einem Anstieg der **Gesamterlöse** im niedrigen einstelligen Prozentbereich, unter der Annahme, dass es zu keiner signifikanten Beschleunigung der strukturell rückläufigen Trends im Printgeschäft kommt. Wir gehen davon aus, dass der erwartete Anstieg der Werbeerlöse und stabile übrige Erlöse die voraussichtlich sinkenden Vertriebslöse überkompensieren werden. Für die digitalen Medien wird weiterhin ein organisches Wachstum, verstärkt durch Akquisitionseffekte, erwartet, während die Erlöse im nationalen und internationalen Printgeschäft marktbedingt voraussichtlich weiter rückläufig sein werden.

Im Geschäftsjahr 2013 werden wir verstärkt in die Weiterentwicklung des Unternehmens investieren. Die Digitalisierung wird beschleunigt, während die Strukturen im Printgeschäft zunehmend an die strukturellen Veränderungen angepasst werden. Dies wird verstärkte Aufwendungen für die Expansion des digitalen Geschäfts und signifikante Aufwendungen für Strukturanpassungen im Printgeschäft erfordern. Aufgrund dieser Aufwendungen erwarten wir einen Rückgang des **EBITDA** im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Wert des Vorjahres.

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** wird aufgrund der genannten Effekte und wegen steigender Minderheitenanteile insbesondere im Bereich der digitalen Medien deutlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Umsetzung der Konzernstrategie

Die höchste strategische Priorität liegt für Axel Springer in der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens. Durch die Weiterentwicklung unseres digitalen Angebots im In- und Ausland und durch gezielte Akquisitionen verfolgen wir das Ziel, das führende digitale Medienunternehmen zu werden. Im digitalen Geschäft beschleunigen wir das Wachstum durch gezielte Investitionen. Im Printgeschäft steht neben dem Erhalt der Marktführerschaft durch exzellenten Journalismus vor allem strikte Kostendisziplin im Vordergrund.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die **Weltwirtschaft** befindet sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds auf dem Weg der Erholung. Vor allem ist es laut IWF gelungen, das Auseinanderbrechen der Eurozone und einen fiskalisch bedingten Einbruch der US-Konjunktur zu verhindern. In den USA erholen sich die Kredit- und Immobilienmärkte und stützen damit den privaten Konsum. Viele Staaten des Euroraums leiden dagegen weiter unter einer mangelnden Wettbewerbsfähigkeit und den Folgen einer restriktiven Fiskalpolitik.

Während sich das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern 2012 deutlich verlangsamt hatte, beobachtet der IWF zu Jahresbeginn 2013 in diesen Staaten eine Belebung der Wirtschaftsentwicklung.

In **Deutschland** ist die Konjunktur im Frühjahr 2013 aufwärtsgerichtet. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute begründen diese Entwicklung in ihrem Frühjahrsgutachten damit, dass sich die Lage an den Finanzmärkten entspannt hat und die Zukunft der Europäischen Währungsunion wieder sicherer erscheint. Die Institute verweisen aber auch darauf, dass sich die zuversichtliche Grundstimmung bisher kaum in den Auftragseingängen und in der Industrieproduktion niedergeschlagen hat. Insofern dürfte sich die deutsche Wirtschaftsleistung im ersten Quartal nicht kräftig erholt haben.

Die Verbraucherpreise sind nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im ersten Quartal 2013 mit einer Rate von 1,5 % deutlich langsamer gestiegen als im Vorjahreszeitraum. Die Abschwächung ist vor allem auf sinkende Preise für Mineralölprodukte zurückzuführen. Im März 2013 verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit 3,1 Mio. Arbeitslose. Die Zahl nahm damit im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % zu, die Arbeitslosenquote lag bei 7,3 %.

Der vom ifo-Institut erhobene Geschäftsklimaindex deutscher Unternehmen hat sich im ersten Quartal 2013 in der Tendenz deutlich aufgehellt, während sich das von der GfK ermittelte Konsumklima im ersten Quartal stabilisierte.

Vertriebsmarkt

Der inländische **Pressevertriebsmarkt** entwickelte sich erneut leicht rückläufig. Die verkaufte Gesamtauflage der Zeitungen und Zeitschriften lag um 4,2 % unter der des Vorjahreszeitraums. Aufgrund von realisierten Preiserhöhungen sind die Vertriebsumsätze jedoch nur um 2,3 % gesunken.

Die 363 IWW-gemeldeten **Tages- und Sonntagszeitungen** erreichten einen Gesamtverkauf von 20,5 Mio. Exemplaren pro Ausgabe. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von 4,0 %. Der Einzelverkauf (-9,6 %) ist – wie auch im Vorjahr – deutlich stärker betroffen als das Abonnement (-2,4 %). Die Nachfrage im Segment der Tages- und Sonntagszeitungen innerhalb des Pressevertriebsmarktes gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 4,3 % nach.

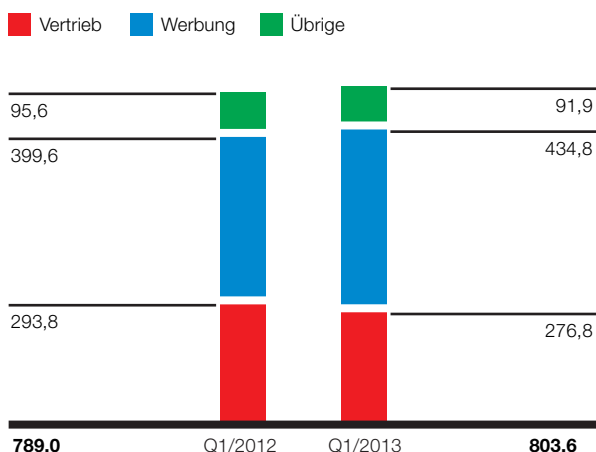
Der Gesamtverkauf der **Publikumszeitschriften** inklusive der Mitglieder- und Club-Magazine lag bei 107,9 Mio. Exemplaren pro Ausgabe. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Rückgang von 2,5 %. Die Anzahl der IWW-gemeldeten Titel betrug 860 (-1,5 % zum Vorjahr). Die Nachfrage im Segment der Publikumszeitschriften gab – gemäß der jeweiligen Erscheinungsweise gewichtet – um 4,2 % nach.

Ertragsentwicklung Konzern

Im ersten Quartal legten die **Gesamterlöse** um 1,8 % auf € 803,6 Mio. (Vj.: € 789,0 Mio.) aufgrund der Erlössteigerungen im Segment Digitale Medien zu. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte lagen die Gesamterlöse unter dem Vorjahresniveau (-2,7 %).

Gesamterlöse

Mio. €

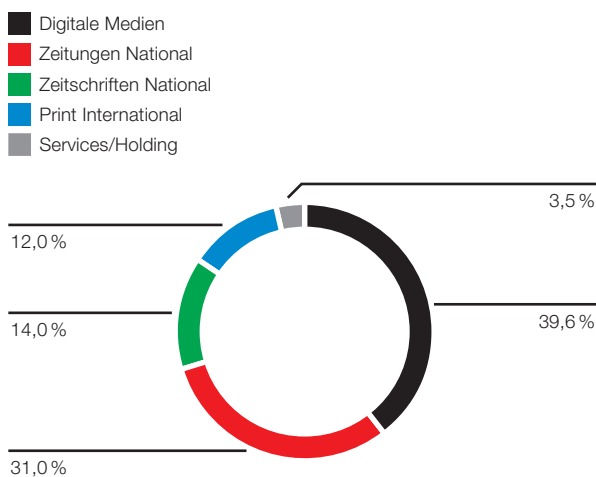


Aufgrund von Rückgängen in den drei Printsegmenten lagen die **Vertriebserlöse** mit € 276,8 Mio. um 5,8 % unter dem Vorjahreswert (€ 293,8 Mio.). Damit lag ihr Anteil an den Gesamtumsätzen bei 34,4 % (Vj.: 37,2 %).

Der Anstieg der **Werbeerlöse** um 8,8 % auf € 434,8 Mio. (Vj.: € 399,6 Mio.) beruht auf dem Wachstum im Segment Digitale Medien. Nahezu zwei Drittel (63,5 %) der gesamten Werbeerlöse wurden bereits durch digitale Aktivitäten generiert. Die Werbeerlöse der Printaktivitäten entwickelten sich rückläufig. Der Anteil der Werbeerlöse an den Gesamterlösen lag bei 54,1 % (Vj.: 50,6 %).

Die **übrigen Erlöse** lagen mit € 91,9 Mio. um 3,9 % unter dem Vorjahreswert (€ 95,6 Mio.), was einem Anteil von 11,4 % (Vj.: 12,1 %) an den Gesamterlösen entspricht.

Umsatz nach Segmenten

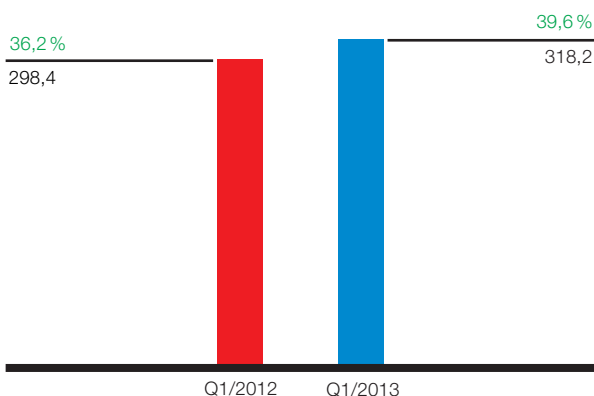


Ein Vergleich der **Segmenterlöse** zeigt nach wie vor ein deutliches Wachstum bei den digitalen Medien einerseits und marktbedingt rückläufige Erlöse bei den Printsegmenten andererseits. Das digitale Geschäft wuchs deutlich um 20,9 %. Das zugrunde liegende organische Wachstum wurde durch Konsolidierungseffekte verstärkt. Die Printsegmente verzeichneten demgegenüber Erlösrückgänge. Im Inland betragen sie bei den Zeitungen 9,7 % und bei den Zeitschriften 2,9 %. Die Printaktivitäten im Ausland lagen um 8,1 % unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres.

Erlöse Digitale Medien (pro forma)

Mio. €

■ Anteil an Gesamterlösen in %

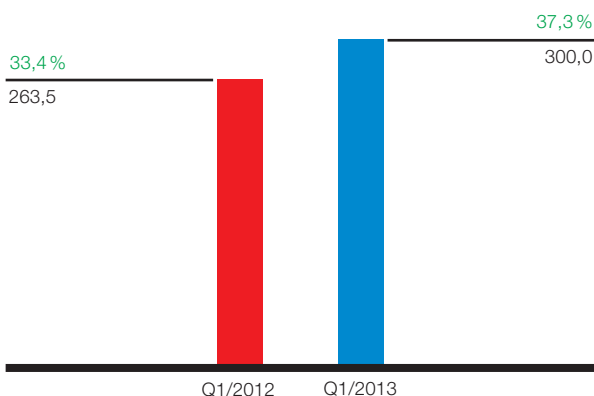


Die **Pro-forma-Erlöse des Segments Digitale Medien** erhöhten sich auf € 318,2 Mio. (Vj.: € 298,4 Mio.), das organische Wachstum lag entsprechend bei 6,6%. Damit stieg ihr Anteil an den Pro-forma-Gesamterlösen von 36,2% im Vorjahreszeitraum auf 39,6%. Die Pro-forma-Erlöse berücksichtigen die 2012 und 2013 erworbenen Gesellschaften auf Basis ungeprüfter Finanzinformationen. Veräußerte Gesellschaften wurden entsprechend aus den Pro-forma-Erlösen herausgerechnet.

Auslandserlöse

Mio. €

■ Anteil an Gesamterlösen in %



Die **Auslandserlöse** erhöhten sich um 13,8% auf € 300,0 Mio. und beliefen sich damit auf 37,3% (Vj.: 33,4%) der Gesamterlöse von Axel Springer. Der Anstieg ist auf die zunehmende Internationalisierung des digitalen Geschäfts zurückzuführen.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,4% auf € 722,6 Mio. (Vj.: € 699,0 Mio.). Der Anstieg ist auf Konsolidierungseffekte von im Vorjahr erworbenen Unternehmen zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** sank im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,5% auf € 255,7 Mio. (Vj.: € 259,5 Mio.). Die Materialaufwandsquote verringerte sich auf 31,8% (Vj.: 32,9%), da der Umsatzanstieg hauptsächlich auf Unternehmen des Segments Digitale Medien zurückzuführen war, deren Materialaufwandsquoten niedriger sind.

Der Anstieg des **Personalaufwands** um € 17,3 Mio. bzw. 7,8% auf € 237,3 Mio. (Vj.: € 220,0 Mio.) resultiert vor allem aus der Einbeziehung im Vorjahr erworbener Tochtergesellschaften.

Die **Abschreibungen** betragen € 40,5 Mio. und lagen insbesondere wegen höherer Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen über dem Vorjahreswert von € 34,1 Mio.

Die Erhöhung der **sonstigen betrieblichen Erträge** auf € 13,0 Mio. (Vj.: € 10,8 Mio.) war im Wesentlichen auf Währungsgewinne im Zusammenhang mit der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten zurückzuführen. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit € 189,1 Mio. (Vj.: € 185,4 Mio.) vor allem durch die Einbeziehung im Vorjahr erworbener Tochtergesellschaften leicht über Vorjahresniveau.

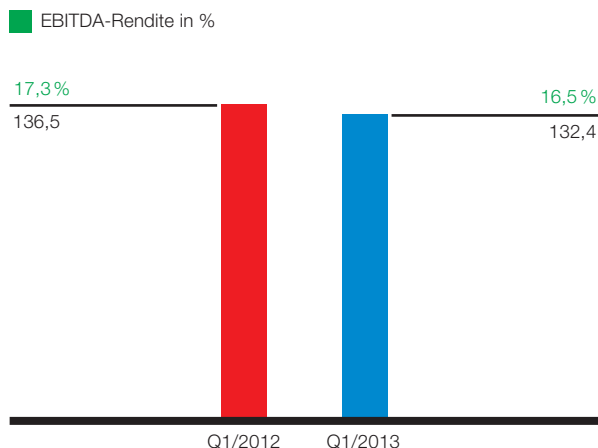
Das **Beteiligungsergebnis** in Höhe von € 16,1 Mio. (Vj.: € 3,8 Mio.) war im Berichtszeitraum insbesondere geprägt durch den Gewinn aus dem Verkauf von 2,6% unseres Anteils an der Doğan TV. Das im EBITDA ausgewiesene operative Beteiligungsergebnis betrug € 1,0 Mio. (Vj.: € 1,9 Mio.).

Das **Finanzergebnis** lag durch geringere Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten sowie durch einen gesunkenen Nettopensionszinsaufwand mit € –7,1 Mio. über dem Wert des Vorjahres (Vj.: € –7,9 Mio.).

Auf **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfielen im abgelaufenen Quartal € –31,0 Mio. (Vj.: € –28,7 Mio.). Damit betrug die Steuerquote 30,0 % (Vj.: 29,6 %).

EBITDA

Mio. €



Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (**EBITDA**) sank gegenüber dem Vorjahr um 3,0% auf € 132,4 Mio. (Vj.: € 136,5 Mio.). Die erwirtschaftete EBITDA-Rendite verringerte sich ebenfalls auf 16,5 % (Vj.: 17,3%). Nicht im EBITDA enthalten sind Sondereffekte wie z. B. Ergebnisse aus Geschäfts- und Beteiligungsverkäufen.

Konzernüberschuss

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012
Konzernüberschuss	72,3	68,5
Sondereffekte	-18,6	-0,2
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	16,1	12,4
Auf diese Effekte entfallende Steuern	-4,2	-3,1
Konzernüberschuss, bereinigt	65,6	77,5
Anteile anderer Gesellschafter, bereinigt	11,8	10,1
Bereinigter Konzernüberschuss, auf Aktionäre der Axel Springer AG entfallend	53,8	67,4

Das **Ergebnis je Aktie** (unverwässert/verwässert) belief sich auf € 0,64 (Vj.: € 0,62). Auf Basis des gewichteten Durchschnitts der im Berichtszeitraum ausstehenden Aktien (98,8 Mio.) sank das **bereinigte Ergebnis je Aktie** (unverwässert/verwässert) von € 0,68 auf € 0,54.

Der bereinigte Konzernüberschuss sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Information zum Konzernabschluss anzusehen sind.

Ertragsentwicklung Segmente

Digitale Medien

Das Segment Digitale Medien hat bei Axel Springer dank hoher Wachstumsraten und intensiver Akquisitionstätigkeit stark an Bedeutung gewonnen und ist seit dem vierten Quartal 2012 sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig das größte Segment im Konzern. Das Segment gliedert sich in drei Kompetenzbereiche:

- Journalistische Portale und andere digitale Medien
- Performance Marketing
- Axel Springer Digital Classifieds

Die überschneidungsfreie Nettoreichweite der digitalen Medien von Axel Springer insgesamt – gemessen in Unique Visitors nach comScore – stieg im ersten Quartal 2013 auf durchschnittlich 91,4 Mio. Unique Visitors. Gegenüber dem Vorjahresquartal (85,1 Mio.) entspricht dies einem Anstieg von 7,4%.

Die Bruttoreichweiten ausgewählter Portale sowie die Anzahl der durchschnittlichen Besuche eines Portals innerhalb eines Monats (Visits) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Unique Visitors/Visits der journalistischen Portale

Mio. (monatlicher Durchschnitt)	Unique Visitors Q1/2013 ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Visits Q1/2013 ²⁾	Veränderung ggb. Vj.
aufeminin.com	35,2	4,1 %	114,6 ³⁾	19,1 %
Onet.pl	16,9	5,5 %	396,7 ⁴⁾	0,6 %
computerbild.de	11,5	2,0 %	51,5	12,1 %
Bild.de	10,3	-3,1 %	251,8	16,5 %
welt.de	5,2	-1,6 %	48,3	14,2 %
fakt.pl	3,4	40,4 %	14,4 ⁴⁾	35,9 %
blesk.cz	2,3	50,3 %	22,2 ⁵⁾	45,8 %
azet.sk	2,2	-16,5 %	44,6 ⁶⁾	2,0 %
onmeda.de	2,0	-7,6 %	4,7	8,6 %
transfermarkt.de	2,0	-1,5 %	26,3	15,3 %
forbes.ru	1,9	41,7 %	5,8 ⁷⁾	46,2 %
autobild.de	1,8	-5,5 %	9,1	12,1 %
cas.sk	1,5	10,7 %	13,8 ⁸⁾	22,0 %
finanzen.net	1,4	10,4 %	18,6	4,0 %
abendblatt.de	1,2	-40,5 %	8,6	-21,6 %

¹⁾ Quelle: comScore Q1/2013.

²⁾ Quelle: IVW Q1/2013.

³⁾ Quelle: Unternehmensangaben.

⁴⁾ Quelle: Gemius Traffic.

⁵⁾ Quelle: NetMonitor.

⁶⁾ Quelle: AIM.

⁷⁾ Quelle: Yandex Metrika.

Kennzahlen Digitale Medien

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Außenumsatz	318,2	263,1	20,9 %
Anteil am Konzernumsatz	39,6 %	33,3 %	
Werbeerlöse	276,0	217,3	27,1 %
Übrige Erlöse	42,1	45,8	-8,1 %
Journalistische Portale & andere digitale Medien	103,7	83,0	24,9 %
Performance Marketing	115,0	113,6	1,3 %
Axel Springer Digital Classifieds	99,4	66,4	49,7 %
EBITDA¹⁾	62,8	46,9	33,9 %
Journalistische Portale & andere digitale Medien	19,7	15,8	24,3 %
Performance Marketing	5,0	5,8	-14,2 %
Axel Springer Digital Classifieds	40,9	28,9	41,3 %
EBITDA-Rendite¹⁾	19,7 %	17,8 %	
Journalistische Portale & andere digitale Medien	19,0 %	19,1 %	
Performance Marketing	4,4 %	5,1 %	
Axel Springer Digital Classifieds	41,1 %	43,5 %	

¹⁾ Im Segment-EBITDA sind nicht allokierte Kosten in Höhe von € 2,7 Mio. (Vj.: € 3,7 Mio.) enthalten.

Die Gesamterlöse unserer digitalen Aktivitäten stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 20,9 % auf € 318,2 Mio. (Vj.: € 263,1 Mio.). Dies ist sowohl auf Konsolidierungseffekte als auch auf organisches Wachstum zurückzuführen. Die Werbeerlöse lagen mit einem Zuwachs von 27,1 % bei € 276,0 Mio. (Vj.: € 217,3 Mio.). Dies ist auf Konsolidierungseffekte, u. a. im Zusammenhang mit den Akquisitionen von Totaljobs, Onet.pl, Immoweb.be und allesklar.com/ meinestadt.de, sowie zusätzlich auf organisches Wachstum zurückzuführen. Die übrigen Erlöse sanken von € 45,8 Mio. um 8,1 % auf € 42,1 Mio., vor allem durch Entkonsolidierungseffekte aufgrund des im letzten Jahr erfolgten Verkaufs von gamigo, einem Anbieter von Online-Spielen.

Die Pro-forma-Erlöse im Segment Digitale Medien legten von € 298,4 Mio. auf € 318,2 Mio. zu. Das organische Wachstum im ersten Quartal 2013 auf Basis des aktuellen Portfolios lag damit bei 6,6%. Es ist vor allem auf die Bereiche Journalistische Portale und andere digitale Medien sowie Axel Springer Digital Classifieds zurückzuführen. Der Anteil an den Pro-forma-Gesamterlösen legte von 36,2% im Vorjahreszeitraum auf 39,6% zu.

Das EBITDA des Segments stieg von € 46,9 Mio. um 33,9% auf € 62,8 Mio. an und hatte damit einen Anteil von 47,4% (Vj.: 34,4%) am EBITDA des Konzerns. Den höchsten Beitrag hierzu leistete die Axel Springer Digital Classifieds Gruppe, bedingt sowohl durch organisches Wachstum als auch durch den akquisitorischen Ausbau des Portfolios. Auch die journalistischen Portale und anderen digitalen Medien trugen zum Ergebnisanstieg bei, während das EBITDA im Bereich Performance Marketing marktbedingt leicht unter dem Vorjahresniveau lag. Konsolidierungsbereinigt betrug der Zuwachs des Segment-EBITDA 7,4%. Mit 19,7% lag die EBITDA-Rendite deutlich über dem Vorjahreswert (17,8%).

Zeitungen National

Das Segment Zeitungen National umfasst im Wesentlichen die Zeitungen der BILD- und der WELT-Gruppe sowie das HAMBURGER ABENDBLATT, die BERLINER MORGENPOST und die B.Z. Die Titel gehören zu Deutschlands führenden Tageszeitungen.

Auflagen und Reichweiten Zeitungen National

Tsd.	Auflage Q1/2013 ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Reichweite ²⁾	Veränderung
Bild/B.Z. ³⁾	2.586,6	-8,0 %	12.768,5	1,8 %
Bild am Sonntag	1.235,0	-7,8 %	9.922,7	-5,2 %
Die Welt/Welt Kompakt	229,1	-8,4 %	862,3	0,0 %
Welt am Sonntag/ Welt am Sonntag Kompakt	402,7	-0,6 %	972,1	-10,0 %
Hamburger Abendblatt	200,7	-4,6 %	594,3	-0,1 %
Berliner Morgenpost	115,3	-5,4 %	324,7	-0,1 %

¹⁾ Quelle: IWW, durchschnittlich verkaufte Auflage.

²⁾ Quelle: ma 2013 Pressemedien I.

³⁾ Seit Q1/2013 gemeinsame Ausweisung von Bild und B.Z. Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Die Auflagen und Reichweiten im Zeitungssegment entwickelten sich im ersten Quartal 2013 marktbedingt überwiegend rückläufig.

Kennzahlen Zeitungen National

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Außenumsatz	249,3	275,9	-9,7 %
Anteil am Konzernumsatz	31,0 %	35,0 %	
Vertriebserlöse	138,2	150,0	-7,8 %
Werbeerlöse	104,9	119,6	-12,3 %
Übrige Erlöse	6,1	6,4	-3,5 %
EBITDA	49,2	64,6	-23,9 %
EBITDA-Rendite	19,7 %	23,4 %	

Die Gesamterlöse im Segment Zeitungen National lagen im Berichtszeitraum mit € 249,3 Mio. um 9,7% unter Vorjahr (€ 275,9 Mio.). Bedingt durch geringere Auflagen bei allen Titeln, aber auch negative Kalendereffekte, lagen die Vertriebserlöse um 7,8% unter dem Vorjahreswert (€ 150,0 Mio.) bei € 138,2 Mio. Die Werbeerlöse lagen im Berichtszeitraum bei € 104,9 Mio. und damit um 12,3% unter Vorjahr. Die Rückgänge betrafen sowohl die Kauf- als auch die Abonnementzeitungen. Auch bei den Werbeerlösen wirkten sich Kalendereffekte negativ aus. Die übrigen Erlöse lagen mit € 6,1 Mio. um 3,5% unter dem Vorjahreswert.

Der Rückgang im EBITDA um 23,9% auf € 49,2 Mio. (Vj.: € 64,6 Mio.) ist neben dem Rückgang der Erlöse auf gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Restrukturierungsaufwendungen im Berichtszeitraum zurückzuführen. Die EBITDA-Rendite verringerte sich entsprechend und lag bei 19,7% (Vj.: 23,4%).

Zeitschriften National

Im Segment Zeitschriften National sind die Aktivitäten unserer Programm- und Frauenzeitschriften sowie Auto-, Computer- und Sporttitel gebündelt.

Auflagen und Reichweiten Zeitschriften National

Tsd.	Auflage Q1/2013 ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Reichweite ²⁾	Veränderung
Hörzu	1.245,1	-5,2 %	4.081,0	-5,4 %
TV Digital	1.944,5	1,5 %	4.116,6	-2,8 %
Bild der Frau	900,1	-5,6 %	5.468,3	-9,5 %
Auto Bild	542,3	-2,3 %	2.750,4	0,4 %
Computer Bild	494,0	-9,6 %	3.682,2	-7,3 %
Sport Bild	396,4	-5,3 %	4.339,7	-0,4 %

¹⁾ Quelle: IWW, durchschnittlich verkaufte Auflage.

²⁾ Quelle: ma 2013 Pressemedien I.

Mit Ausnahme von TV DIGITAL entwickelten sich die Auflagen der Zeitschriften marktbedingt überwiegend rückläufig.

Kennzahlen Zeitschriften National

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Außenumsatz	112,1	115,5	-2,9 %
Anteil am Konzernumsatz	14,0 %	14,6 %	
Vertriebserlöse	77,2	79,2	-2,5 %
Werbeerlöse	27,3	29,2	-6,4 %
Übrige Erlöse	7,6	7,1	6,9 %
EBITDA	21,9	24,4	-10,4 %
EBITDA-Rendite	19,5 %	21,1 %	

Bei den nationalen Zeitschriften lagen die Gesamterlöse mit € 112,1 Mio. leicht unter dem Vorjahr (€ 115,5 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahreswert von € 79,2 Mio. gingen die Vertriebserlöse bedingt durch überwiegend rückläufige Auflagenzahlen leicht um 2,5 % auf € 77,2 Mio. zurück. Die Werbeerlöse im Segment Zeitschriften National lagen mit € 27,3 Mio. um 6,4 % unter dem Vorjahreswert

(€ 29,2 Mio.). Dabei konnten leichte positive Effekte bei den Frauenzeitschriften die teilweise deutlichen Rückgänge bei den anderen Zeitschriftengruppen nicht kompensieren.

Infolge des Erlösrückgangs lag das EBITDA des Segments mit € 21,9 Mio. um 10,4 % unter dem Vorjahreswert (€ 24,4 Mio.).

Print International

Die ausländischen Printpublikationen werden im Segment Print International zusammengefasst und beinhalten sowohl Zeitungen als auch Zeitschriften. Die Schweiz, Polen und die Tschechische Republik sind hier unverändert die umsatzstärksten Länder.

Die Auflagen und Reichweiten der führenden Boulevardzeitungen in den Ländern unseres Joint Ventures Ringier Axel Springer Media sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Auflagen und Reichweiten Print International (Auswahl)

Tsd.	Auflage Q1/2013 ¹⁾	Veränderung ggb. Vj.	Reichweite ²⁾	Veränderung
Fakt ¹⁾	358,2	-10,2 %	1.531,8	-11,7 %
Blesk ²⁾	277,8	-12,2 %	1.156,0	-10,4 %
Novy Cas ³⁾	110,5	-8,7 %	799,8	-11,7 %
Blic ⁴⁾	130,3	2,7 %	838,6	-13,9 %
Alo! ⁴⁾	122,6	-0,6 %	503,0	-13,6 %

¹⁾ Polen. Auflage: ZKDP; Reichweite: PBC General, Jan. 2013 vs. Jan. 2012.

²⁾ Tschechische Republik. Auflage: ABC CR; Reichweite: Media Projekt, GfK Praha, H2/2012 vs. H2/2011.

³⁾ Slowakei. Auflage: ABC SR; Reichweite: MML-TGI, Median SK, Jan./Feb. 2013 vs. Jan./Feb. 2012.

⁴⁾ Serbien. Auflage: ABC Serbia; Reichweite: Ipsos Strategic Marketing.

Die Auflagen der Zeitungen und Zeitschriften im Ausland entwickelten sich im ersten Quartal 2013 marktbedingt überwiegend rückläufig. Zusätzliche verkaufsfördernde Maßnahmen führten zu einer Stabilisierung der Entwicklung in Serbien.

Kennzahlen Print International

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Außenumsatz	96,1	104,6	-8,1 %
Anteil am Konzernumsatz	12,0 %	13,3 %	
Vertriebs Erlöse	61,3	64,6	-5,1 %
Werbeerlöse	26,6	33,6	-20,7 %
Übrige Erlöse	8,2	6,4	28,0 %
EBITDA	9,9	11,9	-16,9 %
EBITDA-Rendite	10,3 %	11,4 %	

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, vor allem in Osteuropa, waren weiterhin schwierig. Im Segment Print International gingen die Gesamterlöse im Berichtszeitraum marktbedingt um 8,1 % auf € 96,1 Mio. zurück. Neben kalenderbedingt weniger Erscheinungstagen als im Vergleichsquartal des Vorjahres wirkten sich Währungseffekte negativ aus. Bereinigt um Währungseffekte reduzierte sich der Erlösrückgang auf 7,4 %. Die Vertriebs Erlöse gingen mit einem Minus von 5,1 % weniger stark zurück als die Werbeerlöse, bereinigt um Währungseffekte um 4,5 %. Die Werbeerlöse lagen mit € 26,6 Mio. deutlich, um 20,7 %, unter dem Vorjahreswert, bereinigt um Währungseffekte um 20,0 %. Alle Länder wiesen Erlösrückgänge auf, besonders deutliche Rückgänge verzeichneten die Tschechische Republik und die Slowakei.

Das Segment-EBITDA lag mit € 9,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (€ 11,9 Mio.). Kostenoptimierungen konnten die Erlösrückgänge größtenteils kompensieren. Die EBITDA-Rendite reduzierte sich daher nur leicht von 11,4 % auf 10,3 %.

Services/Holding

Unter Services/Holding werden die drei eigenen nationalen Zeitungsdruckereien, der Bereich Logistik sowie Service- und Holdingfunktionen zusammengefasst.

Kennzahlen Services/Holding

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Außenumsatz	27,9	30,0	-6,8 %
Anteil am Konzernumsatz	3,5 %	3,8 %	
EBITDA	-11,4	-11,4	-

Im Segment Services/Holding lag der Außenumsatz marktbedingt mit € 27,9 Mio. um 6,8 % unter dem Vorjahreswert (€ 30,0 Mio.).

Das EBITDA lag mit € – 11,4 Mio. auf dem Vorjahresniveau (€ – 11,4 Mio.).

Finanzlage
Cashflow-Entwicklung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im ersten Quartal bei € 97,9 Mio. und somit unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 125,1 Mio.). Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem leichten Rückgang des operativen Ergebnisses, aus den gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedrigeren erhaltenen Vorauszahlungen auf noch zu erbringende Leistungen sowie aus gestiegenen Nettoertragsteuerauszahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € 34,4 Mio. (Vj.: € – 14,8 Mio.) und resultierte neben den laufenden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen insbesondere aus Einzahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von 2,6 % unseres Anteils an Doğan TV (€ 61,6 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im ersten Quartal 2013 bei € – 136,9 Mio. und war wie im Vorjahreszeitraum (Vj.: € – 123,3 Mio.) fast ausschließlich durch die Rückführung von Krediten bedingt.

Nettoliiquidität und Finanzierung

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds gegenüber dem Jahresende 2012 von € 254,1 Mio. leicht auf € 248,0 Mio. Im gleichen Zeitraum reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten deutlich von € 703,7 Mio. auf € 568,7 Mio. Somit wiesen wir zum Bilanzstichtag eine Nettoverschuldung von € – 320,7 Mio. aus (31. Dezember 2012: € – 449,6 Mio.).

Neben Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis April 2016 (Nominalwert von € 269,5 Mio.) bzw. bis April 2018 (Nominalwert von € 230,5 Mio.), besteht eine Kreditlinie in Höhe von € 900,0 Mio., deren Inanspruchnahmen im September 2017 zur Rückzahlung fällig werden. Das Schuldscheindarlehen sowie die Kreditlinie können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke sowie auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Zum 31. März 2013 waren € 0,0 Mio. (31. Dezember 2012: € 134 Mio.) der bestehenden langfristigen Kreditlinie in Anspruch genommen. Nicht in Anspruch genommene kurz- und langfristige Kreditlinien bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von € 920 Mio. (31. Dezember 2012: € 786 Mio.).

Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme lag mit € 4.680,7 Mio. unter dem Stand zum Jahresende 2012 (Vj.: € 4.808,2 Mio.).

Die Finanzlagen reduzierten sich um € 39,7 Mio., im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf von 2,6% (€ 46,5 Mio.) unseres Anteils an Doğan TV.

Das Eigenkapital belief sich auf € 2.305,0 Mio. und lag damit, im Wesentlichen durch den erwirtschafteten Konzernüberschuss, über dem Stand zum Jahresende 2012 (Vj.: € 2.253,1 Mio.). Der Anstieg der Eigenkapitalquote auf 49,2% (Vj.: 46,9%) ist vor allem durch den Abbau von Finanzverbindlichkeiten bedingt.

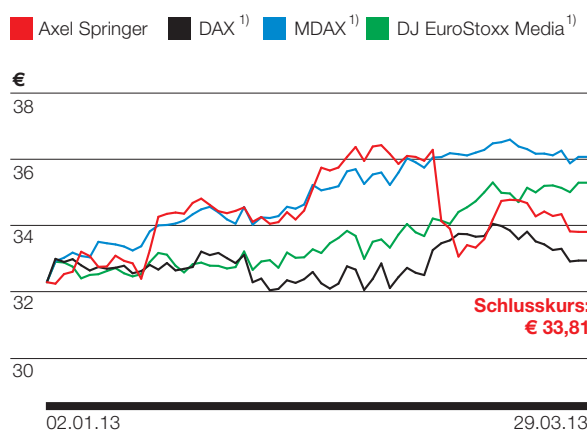
Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten auf € 1.456,1 Mio. (31. Dezember 2012: € 1.602,0 Mio.) resultiert überwiegend aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich auf € 919,5 Mio. (31. Dezember 2012: € 953,1 Mio.); dies resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerverbindlichkeiten.

Aktie und Investor Relations

Kursverlauf

Die Axel-Springer-Aktie startete zunächst relativ positiv und im Einklang mit dem MDAX ins Börsenjahr 2013 und lag damit bis Anfang März besser als der DJ EuroStoxx Media. Zum Ende des ersten Quartals notierte die Aktie mit € 33,81 4,7% über dem Wert zu Jahresanfang.

Kursentwicklung Axel-Springer-Aktie



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs der Axel-Springer-Aktie zum 31. Dezember 2012.

Angaben zur Aktie

€	Q1/2013	Q1/2012	Veränderung
Ergebnis je Aktie ¹⁾	0,64	0,62	3,3 %
Ergebnis je Aktie, bereinigt ²⁾	0,54	0,68	-20,2 %
Schlusskurs	33,81	37,87	-10,7 %
Höchstkurs	36,43	39,52	-7,8 %
Tiefstkurs	32,24	33,21	-2,9 %
Marktkapitalisierung in Mio. € ³⁾	3.340,1	3.734,2	-10,6 %
Tagesumsatz (Ø, Tsd. €)	6.374,9	6.760,5	-5,7 %

¹⁾ Verwässert/unverwässert.

²⁾ Verwässert/unverwässert, um Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen bereinigt und auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Aktien im Berichtszeitraum (98,8 Mio.) ermittelt.

³⁾ Auf Basis der ausstehenden Aktien zum Schlusskurs, ohne eigene Anteile.

Derzeit veröffentlichen 19 Broker Analysen zu unserer Aktie. Insgesamt empfehlen sieben Häuser die Axel-Springer-Aktie zum Kauf, neun stufen sie als „halten/neutral“ ein und drei Analysten bewerten sie mit „verkaufen/untergewichten“. Die jeweils aktuellen Empfehlungen und Kursziele finden Sie auf www.axelspringer.de unter „Investor Relations“.

Seit Jahresbeginn präsentierten wir das Unternehmen im Rahmen von Investorenkonferenzen und Roadshows in Frankfurt, Baden-Baden, London, New York, Boston, Los Angeles, San Diego und San Francisco und führten zudem zahlreiche Investoren- und Analystengespräche in Berlin.

Anlässlich der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts am 6. März 2013 führten wir eine Telefonkonferenz für Investoren und Analysten durch, die wie üblich als Live-Übertragung und auch im Nachgang auf unserer Internetseite verfolgt werden konnte. Zusätzlich stellen wir alle Berichte sowie Präsentationen dort auch zum Download zur Verfügung.

Angaben zur Notierung

Aktientyp	vinkulierte Namensaktie
Börsenplatz	Deutschland (Prime Standard)
Wertpapierkennnummer	550135, 575423
ISIN	DE0005501357, DE0005754238
Thomson Reuters	SPRGn.DE
Bloomberg	SPR GY

Hauptversammlung

Am 24. April 2013 fand in Berlin die ordentliche Hauptversammlung der Axel Springer AG statt. Rund 460 Aktionäre oder 77,5 % des stimmberechtigten Kapitals nahmen daran teil. Alle zur Abstimmung gestellten Beschlussanträge der Verwaltung – darunter auch zur Ausschüttung einer Dividende von € 1,70 (Vj.: € 1,70) je dividendenberechtigte Aktie – wurden mit Mehrheiten von mindestens 91,3 % angenommen. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2012 erzielte unsere Aktie eine Dividendenrendite von 5,3 %. Insgesamt wurden € 167,9 Mio. an unsere Aktionäre ausgeschüttet.

Die Hauptversammlung der Axel Springer AG hat zudem der Umwandlung der Axel Springer AG gemäß Art. 37, 2 Abs. 4 SE-VO in eine Europäische Gesellschaft (SE) zugestimmt. Mit Schaffung einer europäischen Rechtsform beabsichtigt die Axel Springer AG, die europäische und internationale Marktausrichtung des Unternehmens zu unterstreichen und zu erleichtern. Die Gesellschaft soll dabei in der Rechtsform der SE unverändert mit einem dualistischen System, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat, ausgestaltet werden. Es ist geplant, dass die Umwandlung nach Abschluss des Verhandlungsverfahrens zwischen Vorstand und Vertretern der Arbeitnehmer über eine Beteiligungsvereinbarung noch vor Ende des Jahres durch Eintragung in das Handelsregister wirksam wird. Mit Ablauf der Hauptversammlung ist Rudolf Knepper aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigten wir im Berichtszeitraum 14.614 (Vj.: 13.294) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Journalistenschüler). Der Anstieg von 9,9 % im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf den anorganisch und organisch bedingten Personalaufbau im Segment Digitale Medien zurückzuführen.

Aktienbeteiligungsprogramm

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an der Wertentwicklung des Unternehmens teilhaben zu lassen, wird auch in diesem Jahr ein Aktienbeteiligungsprogramm angeboten. Alle Beschäftigten der Axel Springer AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften, die für das Jahr 2012 zu einer Erfolgsbeteiligung berechtigt sind oder eine Zielvereinbarung abgeschlossen haben, können ihren Bonus in Aktien der Axel Springer AG umwandeln. Dabei erhalten sie einen Zuschuss. Die Haltefrist beträgt vier Jahre für beide Programme.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancensituation von Axel Springer hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 nicht wesentlich verändert. Risiken, die den Fortbestand von Axel Springer gefährden könnten, sind aktuell nicht ersichtlich.

Nachtragsbericht

Entwicklungen und Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nach dem Bilanzstichtag 31. März 2013 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaft

Nach der Prognose des Internationalen Währungsfonds wird die **Weltwirtschaft** die Abschwächung des Jahres 2012 im Verlauf des Jahres 2013 überwinden. Der IWF sagt voraus, dass die globale Wirtschaftsleistung 2013 real um 3,3% steigen wird.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer werden 2013 mit einem Plus von 5,3% weiterhin schneller als die Industriestaaten wachsen. Unter den Industriestaaten zeigen sich zudem deutliche Abweichungen. Für die USA erwartet der IWF einen spürbar kräftigeren Aufschwung als für den Euroraum. Dieser dürfte 2013 in der Rezession verharren.

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten, dass die Konjunktur in **Deutschland** 2013 wieder an Fahrt aufnimmt. Die Bedingungen für einen Anstieg der Wirtschaftsleistung seien gegeben. Die Institute verweisen auf niedrige Zinsen und günstige Konditionen für die Kreditvergabe. Hinzu kommt die hohe Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen auf den Weltmärkten. Da die gesamtwirtschaftliche Erholung sich verstärkt erst im zweiten Halbjahr 2013 zeigen wird, wird die Wachstumsrate 2013 mit 0,8% noch relativ gering ausfallen.

Der Anstieg der Exporte wird sich laut Frühjahrsgutachten allmählich beschleunigen, da sich die Konjunktur im Euroraum nach einer tiefen Rezession langsam stabilisiert und die Nachfrage aus den Industrie- und Schwellenländern wieder deutlicher zunehmen wird. Die Institute rechnen mit einem Wachstum der Auslandsnachfrage um real 2,1%. Die Importe dürften mit real 2,2% etwas kräftiger steigen.

Die Unternehmen dürften ihre Investitionszurückhaltung angesichts verbesserter Geschäftserwartungen allmählich aufgeben. Für 2013 gehen die Institute aber auf-

grund des niedrigen Ausgangsniveaus zu Jahresanfang von einem weiteren Rückgang um real 2,1% aus, während die Bauinvestitionen real um 1,1% steigen dürften. Die stabile Lohn- und Einkommensentwicklung dürfte die private Konsumnachfrage stützen. Laut Frühjahrsgutachten ist ein Zuwachs des privaten Konsums um real 0,8% zu erwarten.

Die Inflationsrate wird sich 2013 laut Gutachten auf 1,7% abschwächen, da die Importpreise zurückgehen und die Energiepreise schwächer steigen dürften. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte 2013 auf 41,9 Mio. Personen steigen, die Zahl der Arbeitslosen aber bei 2,9 Mio. verharren. Die Gutachter erwarten eine Arbeitslosenquote von 6,7% im Jahresdurchschnitt 2013.

Erwartete konjunkturelle Entwicklung (Auswahl)

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts ggb. Vj. (real)	2013
Deutschland	0,8 %
Schweiz	1,3 %
Frankreich	-0,1 %
Großbritannien	0,7 %
Spanien	-1,5 %
Ungarn	-0,5 %
Polen	1,5 %
Tschechische Republik	0,0 %
Slowakei	1,3 %
Serbien ¹⁾	2,0 %
Russland	3,5 %

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose, Frühjahr 2013.

¹⁾ Quelle: IWF, World Economic Outlook, April 2013.

Nach Einschätzung der am Frühjahrsgutachten beteiligten Institute ist 2013 nur mit einer leichten Konjunkturerholung in den neuen EU-Ländern zu rechnen. Die restriktive Finanzpolitik und die geringe Konjunkturdynamik werden zunächst weiter bremsend wirken. Die allmähliche Belebung der Auslandsnachfrage dürfte die Exporte und die Industrieproduktion in der zweiten Jahreshälfte allerdings anregen. Mit einem etwas stärkeren Wachstum ist in Polen und der Slowakei, außerhalb der Europäischen Union auch in Russland, Serbien und der Schweiz zu rechnen.

Branchenumfeld

Analog zu den Erwartungen des IWF schätzt der Branchenverband ZAW die ökonomischen Rahmenbedingungen für das Jahr 2013 nicht besonders optimistisch ein. Jedoch sind vor dem Hintergrund der Auslotung neuer Werbekonzepte, immer neuer technischer Chancen der Kundenansprache und erweiterter Mediennutzung die mittelfristigen Zukunftserwartungen laut ZAW in der Werbemarktentwicklung von Stabilität geprägt.

Nach der aktuellen Werbemarktprognose von ZenithOptimedia (Studie „Advertising Expenditure Forecast“ vom April 2013) wird für das Jahr 2013 weltweit ein Plus von 3,9% erwartet. Damit korrigierte ZenithOptimedia seine Prognose von +4,1% aus dem Dezember 2012 nach unten.

Die bisher vorliegenden Prognosen für **Deutschland** zeigen für 2013 einen leichten Anstieg des Gesamtwerbemarktes. ZenithOptimedia erwartet für den Werbemarkt Deutschland 2013 einen Anstieg um 1,5% (nominal). Dieses Wachstum läge unterhalb des erwarteten Wachstums der Gesamtwirtschaft von nominal 2,5% (+0,8% real). Getragen wird es insbesondere vom Online-Bereich (+11,9%). Für Zeitungen (-3,7%) und für Zeitschriften (-2,5%) wird von ZenithOptimedia ein Rückgang der Nettowerbeumsätze prognostiziert.

Für die Mediengattungen Fernsehen (+1,7%), Hörfunk (+3,3%) und Plakat (+1,2%) wird mit einem Wachstum der Nettowerbeeinnahmen gerechnet.

In den Prognosedaten von ZenithOptimedia spiegelt sich die langfristige strukturelle Umverteilung der Werbeausgaben zugunsten digitaler Angebote wider. Insbesondere die Mediengattung Internet wird den Prognosedaten zufolge ihren Anteil an den Werbegeldern ausbauen.

Chancen für neues Wachstum sieht die Kommunikationsbranche weiterhin in neuen Vermarktungsangeboten, vernetzten Werbekonzepten, dem Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie neuen Produktinnovationen.

Für die **Auslandsmärkte**, in denen Axel Springer mit eigenen Unternehmensaktivitäten präsent ist, prognostiziert ZenithOptimedia (Stand April 2013) eine uneinheitli-

che Entwicklung der Nettowerbeerlöse bei Zeitungen und Zeitschriften.

Auf dem Online-Markt in Westeuropa wird das Nettowerbevolumen nach der Prognose von ZenithOptimedia im Jahr 2013 – basierend auf der Annahme konstanter Wechselkurse – um 8,6% auf US-\$ 26,2 Mrd. steigen. Die Zuwachsraten in den osteuropäischen Märkten liegen teilweise deutlich darüber.

Erwartete Werbekonjunktur 2013 (Auswahl)

Veränderung der Nettowerbeumsätze ggb. Vj. (nominal)	Zeitungen	Zeitschriften	Online
Deutschland	-3,7 %	-2,5 %	11,9 %
Schweiz	-2,6 %	-1,1 %	6,9 %
Frankreich ¹⁾	-4,9 %	-5,3 %	4,9 %
Großbritannien	-5,6 %	-6,2 %	9,2 %
Spanien ¹⁾	-10,9 %	-10,0 %	0,0 %
Ungarn	-2,2 %	-2,2 %	6,0 %
Polen ¹⁾	-21,5 %	-20,8 %	7,5 %
Tschechische Republik ¹⁾	-8,1 %	-3,5 %	13,0 %
Slowakei ¹⁾	-1,3 %	-4,3 %	28,6 %
Serbien ¹⁾	-2,0 %	-2,2 %	26,2 %
Rusland	7,4 %	1,5 %	30,0 %
Indien ¹⁾	2,2 %	-9,1 %	82,4 %

Quelle: ZenithOptimedia, Advertising Expenditure Forecast (April 2013).
¹⁾ Exklusive Rubriken.

Axel Springer

Strategische Ausrichtung

Die höchste strategische Priorität liegt für Axel Springer in der konsequenten Digitalisierung des Unternehmens. Durch die Weiterentwicklung unseres digitalen Angebots im In- und Ausland und durch gezielte Akquisitionen verfolgen wir das Ziel, das führende digitale Medienunternehmen zu werden. Im digitalen Geschäft beschleunigen wir das Wachstum durch gezielte Investitionen. Im Printgeschäft steht neben dem Erhalt der Marktführerschaft durch exzellenten Journalismus vor allem strikte Kostendisziplin im Vordergrund.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Konzern

Für das **Geschäftsjahr 2013** rechnen wir im Konzern mit einem Anstieg der **Gesamterlöse** im niedrigen einstelligen Prozentbereich, unter der Annahme, dass es zu keiner signifikanten Beschleunigung der strukturell rückläufigen Trends im Printgeschäft kommt. Wir gehen davon aus, dass der erwartete Anstieg der Werbeerlöse und stabile übrige Erlöse die voraussichtlich sinkenden Vertriebs- und Werbeerlöse überkompensieren werden. Für die digitalen Medien wird weiterhin ein organisches Wachstum, verstärkt durch Akquisitionseffekte, erwartet, während die Erlöse im nationalen und internationalen Printgeschäft marktbedingt voraussichtlich weiter rückläufig sein werden.

Im Geschäftsjahr 2013 werden wir verstärkt in die Weiterentwicklung des Unternehmens investieren. Die Digitalisierung wird beschleunigt, während die Strukturen im Printgeschäft zunehmend an die strukturellen Veränderungen angepasst werden. Dies wird verstärkte Aufwendungen für die Expansion des digitalen Geschäfts und signifikante Aufwendungen für Strukturanpassungen im Printgeschäft erfordern. Aufgrund dieser Aufwendungen erwarten wir einen Rückgang des **EBITDA** im einstelligen Prozentbereich gegenüber dem Wert des Vorjahres.

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** wird aufgrund der genannten Effekte und wegen steigender Minderheitenanteile insbesondere im Bereich der digitalen Medien deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegen.

Für das **Geschäftsjahr 2014** gehen wir unter der Annahme eines positiven konjunkturellen Umfelds und des Ausbleibens adverser Einflussfaktoren von einem Anstieg der Erlöse, des EBITDA und des bereinigten Ergebnisses je Aktie im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 aus.

Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung Segmente

Im Segment **Digitale Medien** rechnen wir für das Geschäftsjahr 2013 mit einem zweistelligen prozentualen Wachstum der Gesamterlöse, basierend auf organischem Wachstum und den Effekten der im Jahr 2012 getätigten Akquisitionen. Das Wachstum wirkt sich erwartungsgemäß sowohl auf die Werbe- als auch auf die übrigen Erlöse positiv aus. Auch für das EBITDA erwarten wir einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Wert des Vorjahres.

Im Segment **Zeitungen National** rechnen wir mit einem Rückgang der Gesamterlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich durch rückläufige Vertriebs- und Werbeerlöse. Aufgrund der Erlösrückgänge und erhöhter Aufwendungen für Strukturanpassungen erwarten wir ein deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegendes EBITDA.

Die Erlöse im Segment **Zeitschriften National** werden voraussichtlich im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich unter dem Wert des Vorjahres liegen, bedingt durch einen Rückgang der Vertriebs- und Werbeerlöse. Aufgrund des Erlösrückgangs gehen wir davon aus, dass das EBITDA des Segments trotz einer geplanten Kostenreduzierung den Wert des Vorjahres leicht unterschreiten wird.

Das Segment **Print International** wird voraussichtlich aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds in einzelnen Ländern einen Rückgang der Gesamterlöse im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich verzeichnen, der auf Rückgänge der Vertriebs- und Werbeerlöse zurückgehen dürfte. Wir gehen davon aus, dass das EBITDA aufgrund des Erlösrückgangs und erhöhter Aufwendungen für Strukturanpassungen deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegen wird.

Für das Segment **Services/Holding** gehen wir aufgrund von erhöhten Aufwendungen für Strukturanpassungen und rückläufigen Erlösen von einem EBITDA deutlich unter dem Vorjahreswert aus.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage wird sich nach derzeitigem Planungsstand binnen Jahresfrist nicht wesentlich verändern. Axel Springer verfügt über umfassende Kreditlinien, die auch für Akquisitionen genutzt werden können. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte dürften auf Basis der bislang geplanten Investitionsprojekte über dem Vorjahr liegen. Die Finanzierung erfolgt aus dem operativen Cashflow.

Dividendenpolitik

Axel Springer strebt unter der Voraussetzung einer weiterhin soliden Ertragslage eine Dividendenpolitik mit Ausschüttungen auf hohem Niveau an, die gleichzeitig die Finanzierung von Wachstum ermöglicht.

Erwartete Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern wird im Jahresdurchschnitt 2013 über dem Vorjahreswert liegen. Wesentlicher Grund hierfür ist der organisch und auch akquisitorisch bedingte Mitarbeiteraufbau im Segment Digitale Medien.

Planungsgrundlagen

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen.

Die Prognosen für das EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhalten keine Effekte aus möglichen Akquisitionen und Desinvestitionen, ungeplanten Restrukturierungsaufwendungen und aus der Insolvenz von Kirch Media.

Das EBITDA beinhaltet keine Sondereffekte. Das bereinigte Ergebnis je Aktie beinhaltet keine Sondereffekte und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie auf diese Effekte entfallende Steuern. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigen genutzte Immobilien. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworben wurden.

Wir erachten das EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren.

Das EBITDA und das bereinigte Ergebnis je Aktie sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind.

Konzern-Bilanz

Mio. €		
AKTIVA	31.03.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte	3.761,8	3.841,4
Immaterielle Vermögenswerte	2.427,4	2.455,5
Sachanlagen	683,4	690,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54,5	57,0
Finanzanlagen	431,2	470,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	25,0	24,6
Sonstige Finanzanlagen	406,2	446,3
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27,3	27,7
Sonstige Vermögenswerte	78,3	78,4
Aktive latente Steuern	59,7	61,2
Kurzfristige Vermögenswerte	918,9	966,8
Vorräte	23,9	27,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	467,7	502,6
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	40,4	40,9
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35,2	44,5
Sonstige Vermögenswerte	103,6	97,6
Finanzmittel	248,0	254,1
Bilanzsumme Aktiva	4.680,7	4.808,2

Mio. €		
PASSIVA	31.03.2013	31.12.2012
Eigenkapital	2.305,0	2.253,1
Anteile der Aktionäre der Axel Springer AG	1.937,3	1.887,5
Anteile anderer Gesellschafter	367,8	365,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.456,1	1.602,0
Rückstellungen für Pensionen	295,4	294,6
Sonstige Rückstellungen	50,2	52,0
Finanzverbindlichkeiten	556,9	691,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	1,5	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	222,8	232,1
Passive latente Steuern	328,1	329,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	919,5	953,1
Rückstellungen für Pensionen	48,9	49,5
Sonstige Rückstellungen	151,8	144,2
Finanzverbindlichkeiten	11,9	12,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253,7	281,3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	25,5	24,2
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51,6	72,9
Sonstige Verbindlichkeiten	376,2	368,5
Bilanzsumme Passiva	4.680,7	4.808,2

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Q1/2013	Q1/2012
Umsatzerlöse	803,6	789,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,0	10,8
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	0,3	0,4
Materialaufwand	-255,7	-259,5
Personalaufwand	-237,3	-220,0
Abschreibungen	-40,5	-34,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-189,1	-185,4
Beteiligungsergebnis	16,1	3,8
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0,4	1,0
Übriges Beteiligungsergebnis	15,7	2,8
Finanzergebnis	-7,1	-7,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31,0	-28,7
Konzernüberschuss	72,3	68,5
Auf Aktionäre der Axel Springer AG entfallender Konzernüberschuss	62,8	60,7
Auf andere Gesellschafter entfallender Konzernüberschuss	9,5	7,7
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,64	0,62

Mio. €

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	Q1/2013	Q1/2012
Konzernüberschuss	72,3	68,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-0,4	-14,5
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-0,4	-14,5
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-17,2	10,6
Veränderungen der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,5	4,6
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges	-0,5	0,7
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0,0	-0,3
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-17,2	15,6
Sonstiges Ergebnis	-17,7	1,1
Konzerngesamtergebnis	54,7	69,6
Auf Aktionäre der Axel Springer AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	50,0	59,0
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis	4,6	10,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q1/2013	Q1/2012
Konzernüberschuss	72,3	68,5
Überleitung des Konzernüberschusses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen/Zuschreibungen	40,5	31,6
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-0,4	-1,0
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen	-14,8	-1,9
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-1,0	6,2
Veränderung der latenten Steuern	-0,3	1,4
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-0,2	-0,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34,9	9,9
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-27,3	-40,3
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-5,8	51,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	97,9	125,1
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	0,0	0,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	61,7	1,4
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzmittelanlagen	2,0	0,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-20,2	-16,9
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-4,3	2,9
Investitionen in Finanzanlagen	-4,7	-2,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	34,4	-14,8
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter	-2,2	-0,7
Veräußerung nicht beherrschender Anteile	0,2	7,9
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-0,1	-0,1
Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	0,1	0,0
Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-135,0	-131,5
Einlagen anderer Gesellschafter	0,0	1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-136,9	-123,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4,6	-13,0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1,5	1,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	254,1	244,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	248,0	232,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Kumuliertes übriges Eigenkapital								Anteile der Aktionäre der Axel Springer AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigene Anteile	Währungsumrechnung	Zeitwertanpassung					
						Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivate in Cashflow Hedges	Sonstiges Eigenkapital			
Stand 01.01.2012	98,9	43,8	1.536,9	-6,3	42,2	3,3	-10,7	-14,0	1.694,2	236,6	1.930,8
Konzernüberschuss			60,7						60,7	7,7	68,5
Sonstiges Ergebnis					7,8	4,6	0,7	-14,8	-1,7	2,9	1,1
Konzerngesamtergebnis			60,7		7,8	4,6	0,7	-14,8	59,0	10,6	69,6
Gewinnausschüttungen									0,0	-0,7	-0,7
Konsolidierungskreisänderungen			-0,3						-0,3	3,7	3,3
Veräußerung nicht beherrschender Anteile			6,2						6,2	1,7	7,9
Sonstige Veränderungen									0,0	0,9	0,9
Stand 31.03.2012	98,9	43,8	1.603,5	-6,3	50,0	7,9	-10,0	-28,9	1.759,0	252,8	2.011,8
Stand 01.01.2013	98,9	44,0	1.755,9	-2,8	53,0	1,4	-0,2	-62,6	1.887,5	365,6	2.253,1
Konzernüberschuss			62,8						62,8	9,5	72,3
Sonstiges Ergebnis					-12,5	0,4	-0,2	-0,4	-12,8	-4,9	-17,7
Konzerngesamtergebnis			62,8		-12,5	0,4	-0,2	-0,4	50,0	4,6	54,7
Gewinnausschüttungen									0,0	-2,2	-2,2
Sonstige Veränderungen			-0,3						-0,3	-0,3	-0,6
Stand 31.03.2013	98,9	44,0	1.818,5	-2,8	40,5	1,7	-0,5	-63,1	1.937,3	367,8	2.305,0

Konzern-Segmentberichterstattung

Operative Segmente

Mio. €	Digitale Medien		Zeitungen National		Zeitschriften National		Print International		Services/Holding		Konzernabschluss	
	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012
Außenumsatzerlöse	318,2	263,1	249,3	275,9	112,1	115,5	96,1	104,6	27,9	30,0	803,6	789,0
Innenumsatzerlöse	17,1	13,3	0,9	1,7	1,9	0,9	10,3	10,6	75,6	78,1		
Segmentumsatzerlöse	335,3	276,4	250,2	277,6	114,0	116,3	106,4	115,2	103,5	108,1		
EBITDA ¹⁾	62,8	46,9	49,2	64,6	21,9	24,4	9,9	11,9	-11,4	-11,4	132,4	136,5
EBITDA-Rendite ¹⁾	19,7 %	17,8 %	19,7 %	23,4 %	19,5 %	21,1 %	10,3 %	11,4 %			16,5 %	17,3 %
Enthaltenes Ergebnis aus Beteiligungen	0,2	0,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,4	1,0	0,3	0,6	1,0	1,9
Davon nach der Equity-Methode bewertet	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,0	0,0	0,0	0,4	1,0
Ab-/Zuschreibungen (ohne Kaufpreisallokationen)	-8,5	-5,1	-0,6	-0,7	-0,3	-0,3	-3,0	-3,1	-12,1	-10,0	-24,4	-19,2
EBIT ¹⁾	54,3	41,8	48,6	64,0	21,6	24,1	6,9	8,8	-23,5	-21,4	108,0	117,3
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-11,2	-8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,9	-4,0	0,0	0,0	-16,1	-12,4
Sondereffekte	18,6	-1,7	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	18,6	0,2
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	61,7	31,7	48,6	64,0	21,6	26,1	2,0	4,8	-23,5	-21,4	110,4	105,1
Finanzergebnis											-7,1	-7,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											-31,0	-28,7
Konzernüberschuss											72,3	68,5

¹⁾ Bereinigt um Sondereffekte.

Geografische Informationen

Mio. €	Deutschland		Übrige Länder		Konzernabschluss	
	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012	Q1/2013	Q1/2012
Außenumsatzerlöse	503,6	525,5	300,0	263,5	803,6	789,0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Axel Springer Aktiengesellschaft („Axel Springer AG“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Der Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2013 der Axel Springer AG erfüllt die Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes. Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfolgte in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den am Abschlussstichtag für Zwischenberichte gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

Die für den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Schätzungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der folgenden Änderungen – grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2012 veröffentlicht.

Seit dem 1. Januar 2013 haben wir die „Änderungen an IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses“ umgesetzt und geben seitdem in der Gesamtergebnisrechnung zusätzlich an, ob Bestandteile des kumulierten übrigen Eigenkapitals bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden müssen oder nicht. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend ausgewiesen.

Die „Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer“ wenden wir seit dem 1. Januar 2013 an. Neben erweiterten Anhangsangabepflichten resultierte hieraus insbesondere die Verwendung des für die Aufzinsung der

Pensionsverpflichtungen verwendeten Rechnungszinses für die erwartete Verzinsung des Planvermögens. Die erstmalige Anwendung sonstiger Änderungen hatte nur unwesentliche Auswirkungen. Anpassungen der Vorjahresangaben waren somit nicht erforderlich.

Konsolidierungskreis

Es haben sich folgende Veränderungen in der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ergeben:

	31.03.2013	31.12.2012
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Deutschland	58	56
Übrige Länder	73	75
Vollkonsolidierte Zweckgesellschaften		
Deutschland	1	1
Nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften		
Deutschland	2	2
Übrige Länder	3	3

Die Axel Springer ideAS GmbH, Berlin, wird seit dem 1. Januar 2013 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Anfang Januar 2013 haben wir 75,1 % der Anteile der TunedIn Media GmbH mit Sitz in Berlin erworben und die Gesellschaft seitdem vollkonsolidiert.

Im Januar 2013 wurde die Liquidation von zwei bislang vollkonsolidierten Unternehmen im Ausland abgeschlossen. Die Gesellschaften wurden entkonsolidiert.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Die im Berichtsjahr vollzogenen Unternehmenstransaktionen hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Von Januar bis März 2013 wurden von nahestehenden Unternehmen Lieferungen und Leistungen mit einem Wert von € 16,3 Mio. (Vj.: € 18,1 Mio.) empfangen. Die für nahestehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen erreichten im Berichtszeitraum ein Volumen von € 15,2 Mio. (Vj.: € 19,6 Mio.). Die Transaktionen, aus denen diese empfangenen und erbrachten Lieferungen und Leistungen resultierten, entsprechen grundsätzlich dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 beschriebenen Lieferungs- und Leistungsumfang.

Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum haben wir rund 2,6 % unserer Anteile an der Doğan TV Holding A.S., Istanbul, Türkei, verkauft. Der Erlös aus dieser Transaktion betrug € 61,6 Mio. Der im Beteiligungsergebnis erfasste Ertrag in Höhe von € 15,1 Mio. wurde als Sondereffekt im Segment Digitale Medien bereinigt.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Axel Springer AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. März 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Berlin, den 6. Mai 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Ulrich Plett
Wirtschaftsprüfer



Gunnar Glöckner
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Audit Committee des Aufsichtsrats

Der Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2013 sowie die als Grundlage für seine Beurteilung erstellte Bescheinigung des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses haben dem Audit Committee des Aufsichtsrats vorgelegen und sind vom Vorstand erläutert worden. Die Unterlagen wurden vom Audit Committee mit dem Vorstand und dem Prüfer erörtert. Das Audit Committee hat dem Konzernzwischenabschluss zugestimmt.

Eine Wiedergabe der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des Abschlussprüfers ist im Anhang dieses Quartalsfinanzberichts enthalten.

Berlin, im Mai 2013

Dr. Giuseppe Vita
Vorsitzender des Audit Committee

Disclaimer

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Axel Springer AG sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Quartalsfinanzbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Quartalsfinanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Axel Springer AG dar. Dieser Quartalsfinanzbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

Weitere Informationen

Finanzkalender 2013

Bilanzpressekonferenz	6. März 2013
Hauptversammlung	24. April 2013
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2013	7. Mai 2013
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013	7. August 2013
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2013	6. November 2013

Kontakte

Axel Springer AG
 Axel-Springer-Straße 65
 10888 Berlin
 Tel. +49 (0) 30 25 91-0

Investor Relations
 Fax +49 (0) 30 25 91-7 74 22
 ir@axelspringer.de

Christoph Keese
 Senior Vice President Investor Relations & Public Affairs
 Tel. +49 (0) 30 25 91-7 78 00
 christoph.keese@axelspringer.de

Claudia Thomé
 Head of Investor Relations
 Tel. +49 (0) 30 25 91-7 74 21
 claudia.thome@axelspringer.de

Daniel Fard-Yazdani
 Co-Head of Investor Relations
 Tel. +49 (0) 30 25 91-7 74 25
 daniel.fard-yazdani@axelspringer.de

Weitere Informationen über die Axel Springer AG sind im Internet abrufbar unter www.axelspringer.de. Der Quartalsfinanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor.